Wir bauen mit Backstein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir bauen mit Backstein

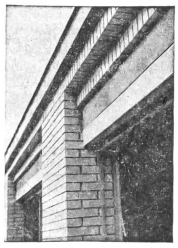
«Wir bauen mit Backstein»
ist nicht der Slogan eines Reklameberaters, sondern ganz einfach die reine Wirklichkeit, die sich immer wieder bestätigt findet. Wir, die wir bauen oder zu bauen beabsichtigen, denken in erster Linie an den bewährten Backstein. Warum? Ja, warum! Die Zeitungen strotzen von Anpreisungen jeglicher Warengattung. Auch für in den letzten Jahren aufgetauchte «neue Baustoffe», die der Fachmann oft als Ersatzbaustoffe bezeichnet, ist schon viel Reklame gemacht worden. Aber über den Backstein lesen Sie sozusagen nie etwas. Und doch weiß jedes Kind, daß die Häuser aus Backsteinen erbaut werden. Das rührt vor allem daher, daß der Backstein das traditionelle Baumaterial ist. Eine Tradition kann aber nur bestehen, wenn sie gut ist. Haften ihr Mängel an, fällt sie dem stürmischen Drängen der Zeit, vor allem der technischen Entwicklung zum Opfer.

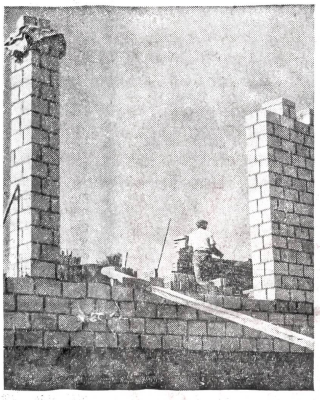
Daß der Backstein als Baustoff nie nachgeahmt und noch weniger übertroffen werden konnte, verdankt er einer Summe guter Eigenschaften, die er in sich birgt. Er hält großen Druck aus, isoliert vorzüglich gegen Hitze und Kälte, ist volumenbeständig und ändert seine Qualitäten auch nach Jahrtausenden nicht. Er altert nicht, ist somit wertbeständig. Dazu kommt, daß sich das ursprüngliche Ziegler-Gewerbe zu einer Ziegel-Industrie entwickelt hat. Die maschinelle Tonaufbereitung und Verformung brachte eine Verfeinerung der Qualität des gebrannten Tones mit sich. Dies gilt sowohl für die Mauersteine als auch für die Dachziegel.

Der technische Fortschritt ist auch in den schweizerischen Ziegeleien und insbesondere in den Ziegeleien Zürichs laufend ausgewertet worden. Neue Formen und Formate der althergebrachten Tonprodukte sind entstanden und neue Artikel sind geschaffen worden. Die Ziegeleien haben sich den Bedürfnissen der Neuzeit angepaßt. Schon vor Jahrzehnten, als in den umliegenden Ländern noch niemand daran dachte, vom Normallochstein oder gar Normalvollstein abzugehen, sind die Ziegeleien Heerbrugg und Zürich dazu übergegangen, Isolierbacksteine mit Speziallochung in einem größeren Format zu fabrizieren. Diese Idee hat sich schon nach kurzer Zeit als fruchtbar erwiesen und bildete die Grundlage für Forschungen zur Weiterentwicklung der Ziegeleierzeugnisse. Heute verfügt das Baugewerbe über eine Vielfalt von Produkten aus gebranntem Ton. Auf welch hoher Stufe wir bereits stehen, wird einem am ehesten bewußt, wenn man den neuesten Katalog der Zürcher Ziegeleien durchblättert. Auf 125 Seiten werden die Fabrikation und die Anwendung der verschiedensten Tonprodukte gezeigt. Die Abbildungen der einzelnen Artikel sind von sachlichen Beschreibungen und technischen Angaben begleitet. Eine Fülle von Ideen und Anregungen wird da geboten. Wer sich mit Baufragen befaßt, kann aus diesem Büchlein wertvollen Nutzen ziehen.

Die hier gezeigten Bilder sind nur eine kleine Kostprobe aus dem Nachschlagewerklein, das als «Hauptkatalog» angeschrieben ist. Die Clichés sind uns von den Zürcher Ziegeleien, Zürich, zur Verfügung gestellt worden. **Kr.**

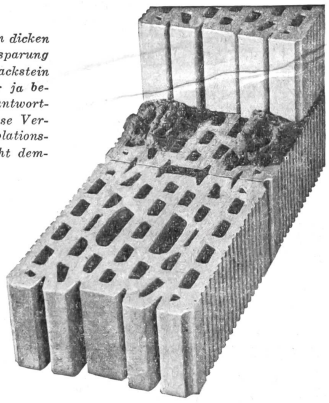
Der Normalstein im Format 25/12/6 cm kann als der klassische Backstein bezeichnet werden, denn er wurde schon vor Jahrtausenden hergestellt, allerdings ohne Lochung.

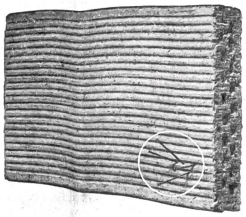




Anfangs der dreißiger Jahre führte der Zieglerpionier Jacob Schmidheiny den großformatigen Isolierstein ein. Dies bedeutete einen enormen Fortschritt für das Baugewerbe — und eine Baukostensenkung dazu.

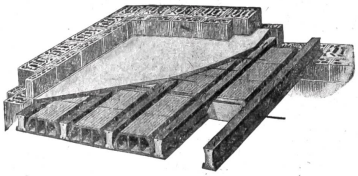
Das nebenstehende Bild zeigt ein Mauerstück aus 25 cm dicken Blocksteinen. Ueberall, wo aus Gründen der Raumsparung die Mauerstärke reduziert werden muß, ist dieser Backstein willkommen. Die Verwendung von Fugenmörtel, der ja bekanntlich weitgehend für die Wärmeübertragung verantwortlich ist, wird hier auf ein Minimum beschränkt. Diese Vermauerungsart erfordert besondere Sorgfalt. Der Isolationswert einer 25 cm starken Blocksteinmauer entspricht demjenigen der bisher üblichen Backsteinkonstruktionen.



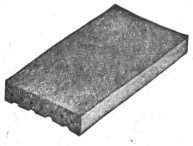


«Zell-Ton»-Platten sind künstlich porosiert. Sie können gesägt und genagelt werden. Weil sie ebenfalls aus gebranntem Ton bestehen, sind sie absolut volumenbeständig und feuersicher.

Die Ton-Isolierplatte dient zur Verkleidung von Betonelementen im Backsteinbau.



Deckensteine aus gebranntem Ton sind wärmeisolierend. In Verbindung mit armierten Betonbalken bilden sie ein oft angewandtes System, das keine Schalung benötigt und somit den Baufortschritt fördert. Die Abbildung zeigt eine «Norma»-Decke.



Ein weiteres Produkt der Ziegelindustrie: Die Ton-Bodenplatte. Sie findet eine mannigfache Verwendung und bringt überall wohnliche Behaglichkeit in die Räume. Nicht nur in Wohnhäusern, sondern auch in Kirchen, Schulhäusern, Gaststätten und Fabrikationsräumen werden Zürcher Ton-Bodenplatten verlegt. Format: 25/12/6 cm.